

Romantiker in der heutigen Moderne - Flammende Rede

Liebe Mitschülerinnen, liebe Mitschüler,

die folgende Rede ist an jeden Einzelnen von euch gerichtet.

Ich bin mir sicher, dass so ziemlich jeder hier in diesem Raum sich Gedanken über den jetzigen Moment hier vorne gemacht hat. Du stehst hier vorne, alleine und du fragst dich: „Treffe ich die richtigen Worte?“ Du bist aufgeregt, möglicherweise auch verunsichert. Aber vor allem stellst du dir die Frage: „Was denkt gerade jeder Einzelne hier im Raum über mich? Bin ich gut genug vorbereitet?“

Wir versuchen jeden Tag gewissen Anforderungen gerecht zu werden. Unausgesprochene Regeln, die nirgends geschrieben stehen. Wer hält uns davon ab auf der Straße zu tanzen, in der Bahn zu singen, laut auszusprechen, was wir denken, Gelb mit Grün zu kombinieren oder genau das zu tun, wonach wir Lust haben?

Tief in uns allen steckt eine tiefe Sehnsucht, was hindert uns daran, dieser auf den Grund zu gehen? Wir leben in einer Gesellschaft mit lauter Maskenmenschen, Menschen die ihre Individualität hinter einer Mauer verbergen und sich dem Strom aller anschließen. Wenn ich mich auf dem Weg in die Natur begeben, sehe ich Menschen, die Kopfhörer im Ohr haben oder auf ihrem Smartphone tippen. Ich sehe sie als Schauspielpuppen. Die Fäden hat die Gesellschaft fest in ihrer Hand, zieht sie daran, reagiert der Mensch sofort darauf. Emotionen oder gar wahre Gefühle sind doch komplette Fehlanzeige, oder?

Auch hier im Klassenraum, - sieht man sich um,- klar weiß ich schon so einiges über einige hier, sodass ich getrost sagen kann: „Ja, ich kenne dich“. Doch wie aber definiert man das Wort kennen? Ich definiere es so: Einen Menschen ohne „seine Maske“ zu sehen, hinter seinem Lachen die Tränen zu erkennen und seine unverblühte Persönlichkeit zu spüren.

Wie ihr sicher wisst, war ich die letzten drei Wochen nicht hier. Die meiste Zeit habe ich in einem kleinen, stickigem Zimmer verbracht und empfand es als eine Qual ständig zu liegen, aber wem erzähle ich das? Ich glaube, jeder der schon mal für eine längere Zeit krank war, kann dies nachempfinden. Ich sah die Sonne auf- und untergehen, Bäume, die im Wind wehten, Vögel, die Platz auf der Fensterbank nahmen und sangen. Doch dies alles nahm ich nur mit den Augen wahr.

Als ich das erste Mal mein Zimmer verlassen durfte, war ich so glücklich, dies alles nicht nur sehen zu können, sondern zu fühlen. Der Wind auf meiner Haut, unter meinen Füßen spürte ich kleine Steine, sah einen wundervollen Sonnenuntergang und feine Regensprenkel hüllten meine Haut in ein Netz, ein wundervoller, fast unbeschreiblicher Moment.

Wie oft denkt man im Alltag denn an diese unglaubliche Schöpfung, wie wundervoll diese Welt doch erschaffen wurde oder geht bedächtig damit um? Sind wir doch alle mal ehrlich zu uns selbst - kaum, oder? Stille Augenblicke, die wir nutzen könnten, bleiben uns verwehrt. Zu beschäftigt sind wir mit anderen Dingen. Sind wir mal unterwegs, sei es auch nur zur Schule morgens oder abends, beim Heimgehen vom Sport telefonieren wir mit Freunden, schreiben auf Whats-App oder surfen gerade in Facebook.

Wir verschließen die Augen vor solch etwas kreativ Erschaffenem und Einzigartigem.

Ich glaube, ich könnte noch Stunden weitere Beispiele dafür finden, doch belassen wir es nun mal hierbei und machen uns Gedanken darüber und Gedanken über uns selbst. Jeder hier ist wunderbar auf seine eigene Art und Weise, jeder hier hat Stärken und Schwächen, doch genau das ist es doch, was eine Persönlichkeit ausmacht, oder nicht?! Begeben wir uns auf die Suche - wonach auch immer das sein sollte, muss jeder für sich alleine ausmachen. Lassen wir uns nur leiten von unseren Gefühlen und stillen wir die tiefe Sehnsucht unseres Herzens.

Tanze - als könnte dich niemand sehen.

Liebe - als wärest du noch nie verletzt worden.

Singe - als könnte dich niemand hören.

Lebe - als wäre der Himmel auf Erden.

Zum Abschluss noch ein Zitat, dass, wie ich finde, sehr passend ist von Novalis:

„Unser Leben ist kein Traum, aber es soll und wird vielleicht einer werden.“